

Vorwort .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	13
<b>A. Thomas Ackermann: GWB Novelle und kartellrechtlicher Geltungsanspruch .....</b>	<b>17</b>
I. Einleitung .....	19
II. Grundlagen: Die Entwicklung des deutschen Kartellverbots zu einem Teil der europäischen Wettbewerbsordnung .....	20
1. Ein Rückblick auf die Rechtslage bis zur 6. GWB-Novelle .....	20
2. Die Koppelung der Auslegung der §§ 1 f. GWB an die Auslegung von Art. 101 AEUV .....	22
3. Anwendung des Kartellverbots auf Tarifverträge und andere Formen der Koordinierung von Arbeitsmarktakteuren .....	24
III. Der kartellrechtliche Geltungsanspruch <i>ratione personae</i> : Arbeitsmarktakteure als Adressaten des europäischen und des deutschen Kartellrechts? .....	25
1. Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände .....	25
2. Arbeitnehmer und Gewerkschaften .....	26
IV. Der kartellrechtliche Geltungsanspruch <i>ratione materiae</i> : Fehlende Anwendbarkeit des Kartellverbots auf arbeitsrechtliche Kollektivmechanismen .....	28
1. Keine Lösung auf der Ebene der Voraussetzungen des Verbots- und des Freistellungstatbestands .....	28
2. Die (begrenzte) Bereichsausnahme aufgrund der Albany-Rechtsprechung .....	29
a) Der Inhalt der Bereichsausnahme .....	29
b) Die Begründung der Bereichsausnahme .....	31
c) Verweis auf das nationale Recht .....	33
3. Übertragung auf das GWB .....	34

V. Grenzen der Bereichsausnahme .....	35
1. Keine Ausnahme für verdeckte Regulierung der Arbeit- gebertätigkeit auf Güter- und Dienstleistungsmärkten .....	36
2. Keine Ausnahme für Tarifverträge zulasten Dritter .....	37
3. Keine Ausnahme für Streikhilfeabkommen .....	38
4. Keine Ausnahme für Vereinbarungen der Arbeitgeberseite .....	39
VI. Schluss .....	40
Diskussion .....	43

## **B. Hermann Reichold: Gegenmachtprinzip und arbeitsrechtliche Kartellgarantie aus Art. 9 Abs. 3 GG .....** 55

I. Einführung .....	57
1. Das „nahezu identische“ Recht wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen im europäischen und deutschen Markt seit der 7. GWB-Novelle 2005 .....	57
2. Keine kartellrechtliche Bereichsausnahme für den Arbeitsmarkt .....	58
II. Die schwierige Tatbestandswürdigung beim Abschluss von Tarifverträgen: „Marktkonforme Vermachtung“ und die Irritation des Kartellrechts im Bereich des Arbeitsmarkts .....	60
1. Arbeitgeberverbände werden als „Unternehmensvereinigungen“ von § 1 GWB erfasst, Gewerkschaften als Zusammenschlüsse von Arbeitnehmern dagegen nicht.....	60
2. Firmentarife unterliegen daher nicht § 1 GWB, wohl aber Verbandstarife .....	64
3. Der dem Flächentarif immanente Beschluss einer Vereinigung von Unternehmen beschränkt „plangemäß“ den Nachfragewettbewerb der Arbeitgeber .....	66
4. Eine Freistellung von Kollektivvereinbarungen nach § 2 GWB kommt nach Sinn und Zweck dieser Norm nicht in Betracht .....	69
III. Warum Kartellrecht und Art. 9 Abs. 3 GG nur im Rahmen von Arbeitsmarktregelungen miteinander vereinbar sind, oder: Das „Gegenmachtprinzip“ rechtfertigt keine Regelungen des Güter- oder Dienstleistungswettbewerbs für Unternehmen .....	69

1.	Gleichlauf von deutschem und europäischem Recht .....	69
2.	Grenzen der Kartellrechtserlaubnis durch Art. 9 Abs. 3 GG .....	71
3.	Beispiel: Tarifliche Regelung von Ladenschlusszeiten .....	73
IV.	Argumente der „zweiten Linie“: Grundfreiheiten als Maßstab für eine Missbrauchskontrolle bei (zwischenstaatlichen) Wettbewerbsbeschränkungen .....	75
V.	Fazit .....	76
	Diskussion .....	78
<b>C.</b>	<b>Michael Ronellenfitsch: Sozialpolitische staatliche Lenkung durch (Markt-) Machteinsatz .....</b>	<b>85</b>
I.	Politik und Staat .....	86
II.	Staat und Staatsaufgaben .....	86
1.	Staat als historischer Begriff .....	86
2.	Merkmale der Staatlichkeit im Verfassungsstaat .....	87
3.	Staatszwecke und Staatsaufgaben .....	88
III.	Staatlichkeit der Bundesrepublik .....	89
1.	Werteordnung .....	89
2.	Wirtschaftsverfassung .....	90
3.	Vom Gewährleistungsstaat zum Interventionsstaat .....	94
IV.	Anwendungsfelder .....	95
1.	Gleichbehandlungsideologie .....	95
2.	Kartell- und Vergaberecht .....	97
3.	Compliance .....	100
<b>D.</b>	<b>Volker Rieble: Unternehmerischer Marktmachteinsetz zur tarifpolitischen Lenkung von Kunden/Lieferanten .....</b>	<b>103</b>
I.	Befund .....	104
1.	Von der Anbieter-Arbeitsmarktmacht zum Marktmachtzugriff auf die Gütermarktnachfrage .....	104
2.	Subunternehmerauswahl: „Sauber waschen mit Tarif“ .....	106
3.	Auswahl der Arbeitszeitunternehmen .....	107

4. Fremdvergabeverbote .....	111
5. „Privative“ Tariftreue als Modell? .....	111
 II. Arbeitsrechtliche Sicht .....	114
1. Versagung arbeitsrechtsspezifischer Kollektivregelungsbefugnis .....	114
2. Differenzierung nach Verbandszugehörigkeit im Konflikt mit der Koalitionsfreiheit .....	115
 III. Kartellrechtliche Grenzen .....	116
1. Boykott als unzulässiges Instrument? .....	116
2. Wettbewerbsbeschränkende Diskriminierung durch marktmächtige Nachfrager .....	117
3. Kollektive Wettbewerbsbeschränkung durch informelle Stern-„Verträge“ .....	120
 IV. Fazit .....	123
Diskussion der Referate Ronellenfitsch und Rieble .....	124
 <b>E. Ulrich Denzel: Wettbewerbsbeschränkungen für „Ein-Mann-Unternehmen“ .....</b>	131
I. Einführung .....	133
II. Die Anwendbarkeit des Kartellrechts auf arbeitsrechtliche Sachverhalte .....	133
1. Die Zeit bis zur 6. GWB-Novelle .....	133
2. Die Zeit ab der 6. GWB-Novelle 1999 .....	136
3. Das Verhältnis des Arbeitsrechts zum europäischen Kartellrecht .....	139
 III. Der Begriff der „Ein-Mann-Unternehmen“ .....	140
1. Der Unternehmensbegriff des Kartellrechts .....	134
 IV. Wettbewerbsbeschränkungen für „Ein-Mann-Unternehmen“ .....	144
1. Vereinbarungen über „Ein-Mann-Unternehmen“ .....	144
2. Vereinbarungen mit „Ein-Mann-Unternehmen“ .....	149
3. Vereinbarungen zwischen „Ein-Mann-Unternehmen“ .....	150

V. Ausblick .....	151
Diskussion .....	152
Diskussionsteilnehmer .....	161
Sachregister .....	163